

**Herzlich Willkommen zum
Informations- u. Diskussionsanlass**
***Cordiale bienvenue à cette rencontre
d'informations et de discussions***

17. September 2010, 1400 – ca. 1630 Uhr, anschliessend Apéro

3011 Bern | Zeughausgasse 9 | Hotel Bern

Unionssaal, 2. OG

www.hotelbern.ch



Zielsetzungen

- Gleicher Wissensstand über den Stand des Projektes 1 des Programms ICT-Berufsbildung Schweiz
- Zwischenresultate diskutiert
- Input zu Strategie ICT-Berufsbildung Schweiz



Agenda

- Begrüssung und Ausgangslage (R. Noser/A. Kaelin)
- Bericht Berufsfeldanalyse (J. Limacher, Frey Akademie)
- Bericht Erhebung des quantitativen Bedarfs
(N. Braun, B,S,S Volkswirtschaftliche Beratung AG)
Hinweis: diese Unterlagen werden nicht verteilt
- Berufsverband ICT-Berufsbildung Schweiz
 - Vision und Mission überarbeitet (Resultat Vernehmlassung)
 - Strategie Grundsätze (Diskussion)
- Status seit dem 2.7.2010 (A. Kaelin)
- Nächste Schritte bis Ende Jahr
- Umfrage / offene Punkte / Varia



Agenda

- Begrüssung und Ausgangslage (R. Noser/A. Kaelin)
- Bericht Berufsfeldanalyse (J. Limacher, Frey Akademie)
- Bericht Erhebung des quantitativen Bedarfs (N. Braun, B,S,S Volkswirtschaftliche Beratung AG)
- Berufsverband ICT-Berufsbildung Schweiz
 - Vision und Mission überarbeitet (Resultat Vernehmlassung)
 - Strategische Grundsätze (Diskussion)
- Nächste Schritte bis Abschluss Projekt 1
 - Going Life ICT-Berufsbildung Schweiz
 - Weitere Meilensteine
- Umfrage / offene Punkte / Varia



Ausgangslage: Projekt 1 (2010): Zielsetzung

- **Analyse des Berufsfeldes ICT**
Ausgehend von einer Arbeitgeberbefragung die notwendigen zukünftigen Tätigkeitsfelder, Perspektiven und Qualifikationen der ICT-Berufsleute bestimmen
- Erhebung des quantitativen Bedarfs
Ermitteln, wie viele Fachkräfte in welchen Tätigkeitsfeldern mit welchen Qualifikationen auf welchen Stufen mit welcher Priorität ausgebildet werden müssen
- Schaffen einer nationalen OdA
Nachhaltige Sicherstellung der Verankerung der ICT-Grundbildung und höheren ICT-Berufsbildung in den Unternehmen (auch internationale) sowie der schweizerischen Ausbildungs-und Prüfungsträgerschaft



Ausgangslage: Projektmeilensteine

Projekt-Meilensteine	Ablaufdatum (2010)
Initialveranstaltung „ICT-Berufsbildung Schweiz“ mit Vertretenden der regionalen-Lehrmeistervereinigungen und weiteren interessierten Kreise der ICT-Berufsbildung	11. Januar
Verein ICT-Berufsbildung Schweiz gegründet und operativ	25. März
Ausschreibung für Berufsfeldanalyse und quantitative Erhebung (Januar), Entscheid (Februar), Umfragestart (Mai)	Ende Mai
1. Information und Diskussions-Anlass: erste Erkenntnisse	2. Juli
2. Information und Diskussions-Anlass	17. September
Nachfolgeprojekt ICT-Berufsbildung Schweiz definiert	Anf. Dezember
Neue OdA „ICT-Berufsbildung Schweiz“ implementiert	Mitte Dezember
Abschluss Projekt 1	Ende Dezember



Agenda

- Begrüssung und Ausgangslage (R. Noser/A. Kaelin)
- Bericht Berufsfeldanalyse (J. Limacher, Frey Akademie)
- Bericht Erhebung des quantitativen Bedarfs
(N. Braun, B,S,S Volkswirtschaftliche Beratung AG)
- **Berufsverband ICT-Berufsbildung Schweiz**
 - Vision und Mission überarbeitet (Resultat Vernehmlassung)
 - Strategische Grundsätze (Diskussion)
- Nächste Schritte bis Abschluss Projekt 1
 - Going Life ICT-Berufsbildung Schweiz
 - Weitere Meilensteine
- Umfrage / offene Punkte / Varia



Zweck des Verbands / But

Der Berufsverband *ICT-Berufsbildung Schweiz* betreibt die landesweit tätige Organisation der Arbeitswelt (OdA)¹ für das Berufsfeld der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT). Er schafft die Voraussetzungen für einen zahlenmässig ausreichenden und genügend qualifizierten Nachwuchs an ICT-Berufsleuten, ausgerichtet auf die Anforderungen von Wirtschaft und öffentlichen Verwaltungen und abgestimmt auf die internationalen Standards.

L'association professionnelle ICT-Formation professionnelle Suisse gère l'organisation nationale du monde du travail (OrTra)¹ pour le champ professionnel des technologies de l'information et de la communication (TIC). Elle crée les conditions pour une relève quantitativement et qualitativement suffisante en professionnels des TIC, en accord avec les exigences de l'économie, des administrations publiques et correspondant aux standards internationaux.

1 Organisationen der Arbeitswelt: Organisationen, die zusammen mit dem Bund / Kantonen für die Berufsbildung zuständig sind (Sozialpartner, Berufsverbände, andere Organisationen oder Anbieter der Berufsbildung)

Organisation du monde du travail: organisation qui est compétente avec le concours de la confédération et des cantons pour la formation



Vernehmlassung zur Vision

- **Eine hervorragende, breit abgestützte ICT-Berufsbildung leistet ihren Beitrag zur Produktivität unserer Volkswirtschaft**
Superlative wie „hervorragend“? Gut wäre auch gut...
- **Unternehmen und Verwaltungen finden einen genügend grossen Nachwuchs an qualifizierten ICT-Arbeitskräften**
Besser formuliert: Finden auch in Zukunft auf dem schweizerischen Arbeitsmarkt genügend qualifizierte ICT-Arbeitskräfte mit guten Perspektiven auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt
- **Das Image der ICT-Berufe ist hoch und eine deutlich steigende Anzahl junger Menschen findet in unserer Branche eine Berufs-Ausbildung mit attraktiven und zukunftsversprechenden Aussichten**
Branche ist nicht korrekt
Anstelle von „Jungen“ alle Menschen ansprechen
- **Die Bildungsgänge und –Abschlüsse der Berufsbildung sind klar positioniert und allgemein anerkannt (die Titel auch international)**
Int. Anerkennung ist wichtig und bedingt auch die Schaffung Kriterien für die Vergleichbarkeit / Aequivalenz dieser Titel aus der Berufsbildung



Vernehmlassungs-Resultate 1/2

- Mission auf 4 Seiten ist zu viel: kein Punkt ist sachlich falsch, Priorisierung nach Wichtigkeit oder Zeitaspekt ist sinnvoll (2, max. 3 Seiten)
- Alles ok – frischer Wind tut not in der ICT-Berufsbildung
- Umfassend, gut – noch zu strukturieren in normative, strategische und operative Statements
- Ziele gut und hoch gesteckt. Um sie auch zu erreichen, müssen klare Prioritäten mit definiertem Zeitrahmen gesetzt werden
- Missionen müssten (siehe auch Bemerkungen beim Zweck) schon bei Aktionen in der Oberstufe beginnen
- Grundsatz: Qualität vor Quantität
- Was ist nach 2014? – Zukunft auch mit planen (siehe I-CH-Euphorie....)
- Bessere Koordination tut not – gute Initiative
- Höhere Fachschulen kommen zu kurz: es braucht klare Abgrenzungen zwischen BP, HFP, HF, FH und ETH. Ziele dort sind überall unterschiedlich, die Wirtschaft braucht aber alle
- Schulen und alle „Mitumsetzer“ von Anfang an einbeziehen
- Internationale Positionierung (zB via EQF-Einbezug) ist nötig



Vernehmlassungs-Resultate 2/2

- Alle wichtigen Branchen und grosse Anbieter (auch zB HP etc.) einbeziehen
- Aufgabenabgrenzung (Missions zwischen ICT-BBCH und den kant./regionalen OdAs überprüfen. Eine zu grosse Zentralisierung ist ev. nicht förderlich und blockiert die Zusammenarbeit. Kurz: Subsidiarität beachten.
- Compléter la formation continue avec l'encouragement à la flexibilité ainsi qu'à la perméabilité entre les filières de formation par des mesures adéquates.
- Stimuler les formes nouvelles de reconnaissance des compétences acquises par l'expérience (art. 32 OFPr) Validation des acquis. D'un point de vue stratégique, cela correspond au but même de l'association ainsi qu'à deux des quatres axes de la vision.



Vision des Verbands (neu)

- Eine **nachhaltige und** breit abgestützte ICT-Berufsbildung leistet ihren Beitrag zur Produktivität unserer Volkswirtschaft
- Unternehmen und Verwaltungen finden auf dem schweizerischen Arbeitsmarkt **eine genügende Anzahl** qualifizierter ICT-Arbeitskräfte
- Das Image der ICT-Berufe ist hoch. **Eine gegenüber 2009 deutlich höhere Anzahl Personen entscheidet sich daher für eine ICT - Berufs-Ausbildung.**
- **Die Abschlüsse der ICT - Berufsbildung sind klar positioniert und auch international anerkannt. Sie bieten deshalb den Absolventen attraktive und zukunftsversprechende Aussichten auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt.**



Vision

- Une formation professionnelle des TIC **durable et** largement soutenue apporte sa contribution à la productivité de notre économie publique
- Les entreprises et les administrations trouvent sur le marché suisse une **quantité suffisante** en professionnels qualifiés des TIC
- L'image des professions des TIC est élevée. Une quantité de personnes **nettement plus élevée qu'en 2009** se **décide par conséquent** pour une formation professionnelle des TIC.
- Les clôtures des formations professionnelles **des TIC** sont clairement positionnées **ainsi qu'internationalement reconnues**. Elles offrent, par conséquent, aux diplômés des **perspectives attractives et prometteuses d'avenir sur le marché national et international**.



Mission des Verbands (neu)

- Wir gestalten als Vertreter der in der Schweiz tätigen Unternehmen und Verwaltungen in Zusammenarbeit mit Bund und Kantonen die ICT-Berufsbildung und basieren dabei auf internationalen Normen und Bezugssystemen (Frameworks)
- Wir stellen sicher, dass durch eine enge Zusammenarbeit mit und zwischen den kantonalen OdA's Synergien genutzt werden
- Wir fördern eine nachhaltige ICT-Berufsbildung und stellen die Koordination mit den Bildungsanbietern, Sozialpartnern und Berufsverbänden sicher
- Wir sind der unabhängige Prüfungsträger für die höhere Berufsbildung und steuern als Vertreter der Unternehmungen und Verwaltung die Lernziele und somit Prüfungsanforderungen für alle Abschlüsse der ICT-Berufsbildung
- Wir sorgen für die Qualität der ICT-Lehrgänge und Abschlüsse
- Wir fördern die Durchlässigkeit der Bildungsangebote
- Wir wirken an Akkreditierungs- sowie Qualitätssicherungsverfahren von Studiengängen der höheren Fachschulen (HF) und Fachhochschulen (University of Applied Science) mit
- Wir informieren und beraten Unternehmen und Verwaltungen in Fragen der ICT-Berufsbildung und schaffen damit die Voraussetzungen, dass die Anzahl der Lehr- und Praktikumsstellen nachhaltig erhöht wird



Mission

- Nous organisons, en tant que représentant des grandes entreprises, des PME et des administrations actives en Suisse, la formation professionnelle des TIC en collaboration avec la confédération ainsi que les cantons, et nous nous basons sur les normes internationale et systèmes de références (Frameworks).
- Nous assurons que des synergies soient utilisées par le biais d'une collaboration avec et entre les Ortras cantonales.
- Nous faisons la promotion de la formation professionnelle durable des TIC et assurons la coordination avec les prestataires de la formation, les partenaires sociaux et les associations professionnelles.
- Nous sommes les responsables indépendants pour les examens de la formation professionnelle supérieure et nous pilotons les objectifs d'apprentissage ainsi que les exigences des tous les examens finaux pour la formation des TIC en tant que représentant des entreprises et des administrations.
- Nous veillons à la qualité des voies et clôtures de formation des TIC.
- Nous faisons la promotion de la perméabilité des offres de formation.
- Nous participons à des procédures d'accréditation et d'assurance qualité des parcours d'étude des écoles supérieures (ES) et des hautes écoles spécialisées (HES; University of Applied Science).
- Nous informons et conseillons les entreprises et administrations sur les questions de formation professionnelles des TIC, et créons ainsi les conditions préalables pour que la quantité des places d'apprentissage et de stage soient augmentées de façon durable.

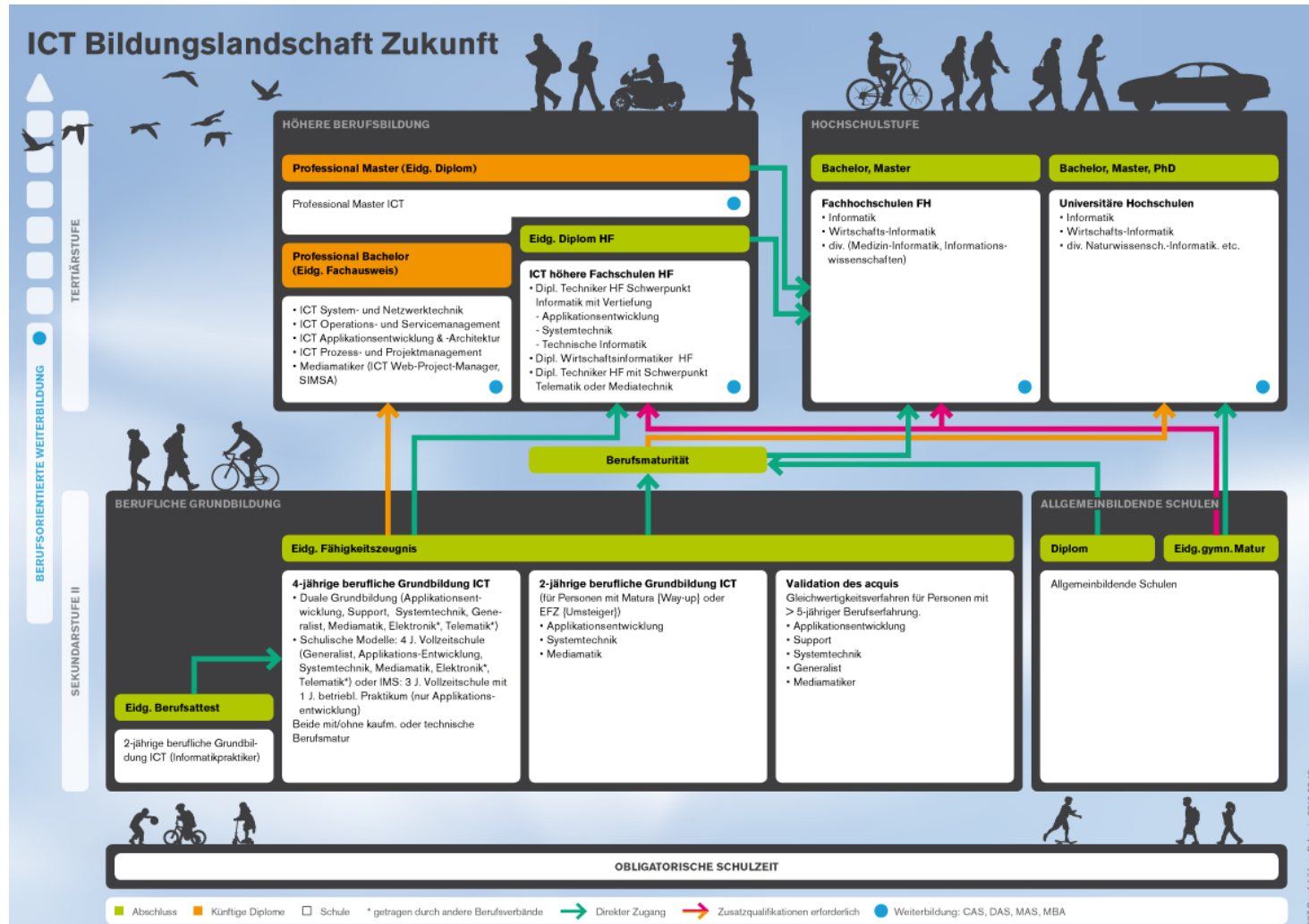


Agenda

- Begrüssung und Ausgangslage (R. Noser/A. Kaelin)
- Bericht Berufsfeldanalyse (J. Limacher, Frey Akademie)
- Bericht Erhebung des quantitativen Bedarfs
(N. Braun, B,S,S Volkswirtschaftliche Beratung AG)
- **Berufsverband ICT-Berufsbildung Schweiz**
 - Vision und Mission überarbeitet (Resultat Vernehmlassung)
 - Strategische Grundsätze (Diskussion)
- Nächste Schritte bis Abschluss Projekt 1
 - Going Life ICT-Berufsbildung Schweiz
 - Weitere Meilensteine
- Umfrage / offene Punkte / Varia



Strategie: ICT-Bildungslandschaft 2017





Strategie: Ziele 2017

Erhebliche Steigerung der Absolventen der beruflichen Grundbildung und damit Schaffen der Basis für eine Verdoppelung an Eintritten in die Höhere Berufsbildung. Gleichzeitige Verdoppelung der Zugänge aus dem Berufsbildungssystem an die Fachhochschulen.

1. Der Anteil der Lernenden der beruflichen Grundbildung¹ ICT im Verhältnis zu den Beschäftigten im Berufsfeld ICT ist von 3,7% ist auf mindestens den Landesdurchschnitt aller Berufe von **5,4%** anzuheben; es sind somit mindestens 3'000 neue ICT-Lehrstellen zu schaffen
2. Gegenüber 2009 sollen pro Jahr **zusätzliche 500** Personen mit anderen EFZ (zB KV) eine 2-jährige berufliche Grundbildung ICT beginnen
3. **500** Personen p.a. mit mehr als 5 Jahren Berufserfahrung ICT durchlaufen das Gleichwertigkeitsverfahren (validation des acquis), qualifizieren sich für ein EFZ ICT und erhalten somit direkten Zugang zur Höheren Berufsbildung ICT
4. 50% der Absolventen der beruflichen Grundbildung ICT mit EFZ absolvieren eine Berufsmaturität (40%; 1'058 Personen 2009)
5. Die ICT Abschlüsse der Höheren Berufsbildung ICT sind zu verdoppeln (2009: 1'037 Personen)
6. Der Zugang zu den Fachhochschulen aus der Höheren Berufsbildung ist gegenüber 2009 zu verdoppeln ²

¹ 6'300 Lernende ICT / Gesamtbeschäftigte ICT 170'700; Gesamtbeschäftigte der Schweiz 4'280'100;
Absolventen Grundbildung ICT (Zahlen 2009)

² FH Diplome 2009: 833 Bachelor ICT FH und 13 Master ICT FH



Strategie: Grundsätze

Grundsätze

- Konzentration auf wenige, klar definierte EFZ ICT-Lehrgänge
- Positionierung des 2-jährigen Lehrgangs mit eidg. Berufsattest ICT in Abgrenzung zum EFZ insbesondere im Tätigkeitsbereich Support zur Steigerung des Zugangs von Personen mit schulischen Schwächen
- Neupositionierung der Abschlüsse der Höheren Berufsbildung durch Einführung von Professional Bachelor ICT und Professional Master ICT:
 - Positionierung des Professional Bachelors als Lehrgang zur ICT-Spezialisierung und erhebliche Steigerung des Qualitätsniveaus
 - Etablierung des Professional Masters als einheitlichen Abschluss für alle Bildungswege der Höheren Berufsbildung
 - Verankerung der Abschlüsse bei den Unternehmungen und Verwaltungen (sie sollen nachgefragt und benötigt werden)
 - Ausrichtung der Abschlüsse bezüglich Inhalt und Anerkennung auf die internationalen Standard Klassifikationen
 - Regelung eines nahtlosen und transparenten Zugangs zu den Fachhochschulen



Strategie: höhere Berufsbildung (1/2)

Neuausrichtung Berufsprüfungen: **Professional Bachelor ICT**

Positionierung

- Fachspezialist in einem definierten Fachbereich (z.B. Netzwerktechnik) mit ICT-Basiskompetenzen¹ (Security, Datenorganisation usw.)
- Praxisorientierter Fokus; logische Fortsetzung des EFZ ICT ohne Berufsmatur
- Verfügt über Sozialkompetenzen und kann ein Team leiten
- Kenntnisse in Projektmanagement und kann ein (Teil-)Projekt leiten
- Verfügt über BWL-Querschnittskompetenzen (kennt die Auswirkungen seiner Tätigkeiten auf die Ablauforganisation sowie das finanzielle Ergebnis seiner Organisation)

Abschlüsse²

- Professional Bachelor ICT System- und Netzwerktechnik
- Professional Bachelor ICT Operations- und Servicemanagement
- Professional Bachelor ICT Applikationsentwicklung und ICT-Architektur
- Professional Bachelor ICT Prozess- und Projektmanagement³
- Professional Bachelor Mediamatiker (Professional Bachelor ICT Web-Project-Manager, SIMSA)

¹ Basiskompetenzen umfassen 30-35% des Lerninhalts

² Einführung einer Bachelor-Arbeit prüfen

³ Requirements, Planning, Controlling, Testing, Release- und Quality Management, Marketing, Risk



Strategie: Höhere Berufsbildung (2/2)

Neuausrichtung höhere Fachprüfungen: **Professional Master ICT**

Positionierung

- ICT-Generalist mit breiten Fachkompetenzen (Technologien, Methoden und Architektur)
- Ausbildung schafft die fachlichen Voraussetzungen zur Leitung eines ICT-Bereichs
- Absolvent verfügt über grosse Kompetenzen in strategischen und operativen ICT-Themen

Abschluss:

- Professional Master ICT:
Ein einheitlicher Abschluss in der höheren Berufsbildung für den dualen oder schulischen Weg



Agenda

- Begrüssung und Ausgangslage (R. Noser/A. Kaelin)
- Bericht Berufsfeldanalyse (J. Limacher, Frey Akademie)
- Bericht Erhebung des quantitativen Bedarfs (N. Braun, B,S,S Volkswirtschaftliche Beratung AG)
- Berufsverband ICT-Berufsbildung Schweiz
 - Vision und Mission überarbeitet (Resultat Vernehmlassung)
 - Strategische Grundsätze (Diskussion)
- **Nächste Schritte bis Abschluss Projekt 1**
 - Going Life ICT-Berufsbildung Schweiz
 - Weitere Meilensteine
- Umfrage / offene Punkte / Varia



Aktionsplan 2010 (Auszug)

Anlass / Aktion	Termin	Bemerkungen
Informations- und Diskussionsanlass	17.9.10	Information Studien und OdA-Konzept
Kauf I-CH AG, Beginn Transfer	20.9.10	Transfer Geschäfte / Verpflichtungen -> ICT-BBCH; ab Mitte Dezember Ablösung ICT-Systeme
Parlamentarier-Frühstück	28.9.10	Sensibilisierung Parlament für ICT-Belange
Repositionierung Berufsprüfungen	Okt. `10	Initialisierung Projekt, Umsetzung Handlungsempfehlungen Studien
Abschlussfeier beste IPA / Schweizermeisterschaften	19.9.10	Feier in Zürich
Strategietagung SKOBEQ-I	29.9.10	Schwerpunktprogramm, Image Berufsfeld ICT
Homepage	15.11.10	Informationen, Berufsfeldmarketing, Extranet
Medienanlass ICT-BBCH und Stiftung	16.11.10	Präsentation Studien, Handlungsempfehlungen
I-Days Verkehrshaus Luzern, 18.-20.11.2010	Nov. 2010	SwissICT-Award, Standauftritt gemeinsam mit VFI, HR-Tagung (in Planung)



Fragen? Questions?

